





Die Aufgräber der Buren sind bereits so weit an die Stadt herangeritten, daß das Gewehrfeuer der Buren die Straßen der Stadt bedrückt. Oberst Baden-Powell war trocken am 20. Nov. noch guten Mutzes. Oberst Plumer, der zur Hilfe Baden's gerufen, war schon die Nacht vom 20. auf den 21. Nov. als er sich plötzlich wieder nach Norden wenden mußte, immer noch auf das Aufsuchen eines Bataillons aus Rhodesia, das dem Oberst Baden zu Hilfe eilt.

Nach einem Telegramm aus Pretoria hat am letzten Sonntag ein Anschlag auf Wessling stattgefunden, das Geschick dauerte, als das Telegramm aufgelesen wurde, noch fort. Dies ist die letzte Nachricht aus Wessling. Sie datirt vier Tage später als Oberst Baden's Weibung, nach der das Bombardement der Buren seinen Schaden angerichtet habe.

Nach einer Feuer-Weibung am 1. imberley vom 23. Nov. folgten noch Feinde abgefallen, in Deaconsfield eingetroffene Eingeborene aus:

Zwei britische Granaten tödlichen während des Gefechts am 17. Nov. neun Buren und verwundeten sieben von ihnen, die die Menge an der Spitze in einem bei einander handelten. Der Feind sandte fünf Granaten vom Wimbledon-Berggründen in die Stadt, doch alle verfehlten ihr Ziel, da der Wind entgegen war.

Nach einer amtlichen Schätzung feuerten die Buren während der Beschießung mindestens tausend Granaten in die Stadt Kimberley, die Briten antworteten mit sechs Hundert. Die feindlichen Granaten fielen häufig auf weichen sandigen Boden, was ihre Wirkung sehr beeinträchtigte.

Die feindlichen Granaten der Buren sind französische Fabrikate, die von den Engländern gefürchtet Treffsicherheit der Buren wird ausschließlich durch Krupp-Geschütze erreicht. Anfangs der Woche sind verschiedene Anschläge auf junge von Pretoria nach Kimberley abgegangen, wo schwere Gefechte mit Verb. Weibung erwartet werden.

Unter den Gefangenen aus dem Gefecht bei Graspan befindet sich auch der kommandierende Bataillon General Julius Japp. Während der Transport der ersten 10,000 Mann englischer Bekleidungen sehr glatt von hinten gelang, haben sich in der Folge erhebliche Schwierigkeiten bemerkt. Man ist in England darüber entsetzt, daß man der Garnison-Gesellschaft erlaube, die alten Kästen „Bawonia“ und „Caphonia“ mit Kanadische herauszuschicken, da nach dem Transport eine große Anzahl Weibde verloren ging. Nach dem „B.T.“ steht die britische Regierung mit der Garnison-Bekleidungs-Gesellschaft in Verbindung über den Transport von Truppen nach Südafrika. Die Kontingente sind über den Preis noch nicht einig.

Nach dem „Daily Telegraph“ ließ Cecil Rhodes in den Verfassungen der De Beers Compagnie Geschäfte anfertigen, die die Zululänder, mit John Gubb von Cecil Rhodes am 23. Nov. hat ein Kongress die eigenartigen Verfassungen des ungetriebenen Königs von Zululänder bei den Vorposten der Buren in Swatzenland abgelehnt. Die Buren werden sicher nicht verstehen, diese Höflichkeit in angesehener Form zu erwidern. Ihre Geschäfte haben zwar keine Zululänder, aber sie werden sich wohl eine sehr vernünftige Sprache. Lord Methuen konnte Cecil Rhodes einiges davon erzählen. Vorläufig hat sie allerdings nach wie vor die besten Königsländer im Gebiete durch das Wasser getrennt.

**Türkische Sorgen.**

O. W. Konstantinopel, 27. Nov. Die jüngsten Vorkommnisse am Goldenen Horn legen Zeugnis von einer unter dem Namen der Streitgläubigen selbst betriebenen geheimen Agitation gegen den Sultan ab. Die zahlreichen Versammlungen, unter denen die Verkündigung der drei angelegenen Staatswörtertrüge am meisten Aufsehen erregte, sind darauf zurückzuführen; aber man würde sich unter anderen Umständen wohl kaum besonders darüber gewundert haben, wenn nicht die Sachlage diesmal erstens erklärte als je, weil es sich nicht mehr um Aemter, Exzellenz, Bulgaren oder Macromier, mit einem Worte um etwas handelte, sondern um gute Menschen, getreue Anhänger des Islam und Diener des Propheten, um diese Allems, die im Jahre 1876 eine so bedeutende Rolle während der Revolution spielten, die Abdul Hoziz Thron und Leben kostete. Man muß annehmen, daß die Weiben und der Wahnwitz des Volkes an einem Punkt angelangt sind, wo der Selbstbehauptungsdrang größer ist als der Hingabe und religiöse Fanatismus, so daß Komplotte und Attentate nicht mehr von den Exzellenzen des Islam und der türkischen Herrschaft kommen, sondern von den Streitgläubigen Räcken. Das ist der Grund der Schlappe des einwachen Mannes in Hids-Hids, denn so leicht er auch mit den türkischen Nationalitäten fertig werden konnte, so schwerlich gelangt sich die Situation, wenn Mustafa und Nour aus dem Schoße des eigenen Volkes entzogen. Doch der Herrscher aller Gläubigen

sich der Gefahr wohl bewußt ist, in der er täglich schwebt, beweisen die beschriebenen Gegenmaßnahmen. Er ist zunächst die genaue Gefangenhaft jedes unglücklichen Verbrechens, des Sultans Würde, der zahlreiche geborne Anhänger auf seiner Seite hat, die mehr als je von seiner Gerechtigkeit und seinem Rechte überzeugt sind. Ferner kommt die händliche Überwachung der Jungfrauen in Rußlande hier in Betracht. Mit Wohl löst sich die Mehrzahl derselben die Hüften ins Vaterland begeben. Dagegen giebt es unter ihnen Leute, die für ihre Überzeugung alles opfernd und sich weder durch Gold noch durch Versprechungen lassen lassen: diese Charaktere fürchtet der Sultan am meisten. Auf sie konzentriert sich die Wachsamkeit der Jungfrauen und unwürdigen Polizeibehörden, und ihr Organ „Weibchere“ wird bei jeder Gelegenheit unterdrückt. Schwitzwegen wurde eine stürzliche Geandacht in Bern errichtet und gegen sie sollte sich ein mit der Schweiz abguschließender Auslieferungvertrag richten. Abdul Samid ist jedoch nicht nur von der Angst, sondern auch von Gierigkeit geplagt und darauf bedacht, sein Verfügen in den Augen seiner Unterthanen zu erhöhen, hauptsächlich bezug auf den Besitz von Territorien, welche in Nordafrika territoriale Eroberungszüge zu unternehmen, bei denen er allerdings leicht vom Mege in die Traufe, d. h. von den Jungfrauen an die Franzosen gerathen könnte.

Der Konstantinopeler Korrespondent der „Allg. Ztg.“ berichtet, die nach Yemen deportierten türkischen Würdenträger würden auf Grund der fassenden, von denselben Feinden ausgehenden Anschuldigungen in Haft gehalten. Sie hätten einen Anschlag auf den Sultan geplant. Im Balkan herrsche allgemeine Unruhe. Es gebe das Gerücht von weiteren Verhaftungen hoher Offiziere, Beamter und Geistlicher, die Jungfrauen hätten Leute entführt, um erneute Massacres zu verüben.

**Frankreich.**

Der geistliche Ministerath beschloß, daß den Vätern, die Frankreich das Recht begehrt hätten, zu gestehen, eine Vererbung des Krongehalts gestattet werden könne. Die Autorität's Ertheilung des Rechts ist der Ausfertigung hängt nicht von den Engländern ab, die nicht vernachlässigen dieselbe zu boykottieren. Hinsichtlich der Kriegsbroschüre wolle Frankreich aber nicht Wortwelle misbrauchen, welche ihm der indischen Krieg giebt.

Die Vernehmung des Etats des Jurnen in der Deputiertenkammer erregte die Aufmerksamkeit der Presse. Die Streichung des Kredits für die Unterpräfekten, Wald-Reoussou beklagte diesen Antrag, denn die Abschaffung der Unterpräfekten dürfte nicht gelegentlich der Staatsverwaltung erfolgen. Abg. Floß beantragte, daß der Antrag auf partielle Abschaffung der Unterpräfekten an die Kommission für Decentralisation überwiegen werde. Der Antrag Floß wird von Wald-Reoussou acceptirt und von der Kammer mit 393 gegen 148 Stimmen angenommen.

Die Verhandlungen des Staatsgerichtshofs schleppten sich von Tag zu Tag ermidend weiter. Gestern protestierte Adolphe Delenard heftig gegen die am Schluß der vorgelagerten Sitzung abgegebene Erklärung des Staatsanwalts, er habe es für unnützlich die übrigen Belastungszeugen gegen Weirin zu hören. Menard behauptet, die Vernehmung seiner Zeugen sei für die Vertheidigung von Weirin. Nach langer geheimer Verhandlung sprach sich der Gerichtshof mit 135 gegen 7 Stimmen für die Anstiftung des Staatsanwalts aus. Weiter brachte Adolphe Delenard Vorwürfe ein, daß er, Weirin, einen der neun Zeugen zu vernachlässigen, deren Aussagen der Staatsanwalt vernachlässigt hat. Sämtliche Angeklagte erheben sich und thoren keine Ruhe aus. Der Gerichtshof zieht sich zur Verabreichung über die Anträge Weirin zurück; die Sitzung wird unter lebhafter Erregung unterbrochen. Nach Wiederanbahnung der Sitzung erklärt Fallières, der Gerichtshof habe beschlossen, nicht über die Anträge Weirin zu verhandeln. Es folgt die Vernehmung des Generals Moget, der über die Vorgänge bei der Abstimmung am 23. Februar berichtet. Er sagt aus, Drouvide, der an der Spitze der Manifestanten war, habe den Bügel seines des Zeigens, Weirin's ergriffen. Weirin habe sich gebückt; er habe darauf seinen Degen auf die Hand Drouvide's gelegt. Darauf habe Drouvide losgelassen. Moget sagt, er habe keinerlei von Drouvide an die Soldaten gerichtete Anrede gehört. Auch keiner der letzteren habe Worte Drouvide's vernommen. Der nächste Zeuge, Hauptmann Morris, sagt aus, er habe gehört, wie Drouvide rief: „Nach dem Ehre!“ General Florentin berichtet, er habe Drouvide und Sabert, welche sich weigerten, die Kammer zu verlassen, in Gewandhaken bringen lassen. Darauf wird die Sitzung geschlossen.

Unter den Textilarbeitern in Tourcoing ist ein Streik ausgebrochen, der sich bereits auf zwölf Fabriken erstreckt. Die Gewerkschaft verbindet mit Wille Stabkammern.

**Provinzialnachrichten.**

\* Reim, 1. Dez. (Die Bevölkerung der Stadt) betrug am 31. October 1899: 27,383 Einwohner. Zugang seit dieser

Zeit 374, Abgang 208, mithin mehr 166. Verloren am 31. Nov. 1899: 27,549 Einwohner.

\* Nordhausen, 1. Dez. (Ueber die Verhaftung des Sohnes eines Beamten in Nordhausen) führen in der „Allg. Ztg.“ mehrere angenehme Sonderbühnen Bürger Weidworte. Gelegentlich einer Straßenfeier in der Nacht zum 26. November führten zwei Radfahrer in Nordhausen einen jungen Mann zur Wache, der zwar seinen eigenen Namen nannte, aber sich weigerte, seinen Mißthäuben zu nennen. Auf dem Radfahrer wurde er von dem wachpostenden Polizeibeamten bittet, ihm den Mantel abgenommen und er dann in eine Zelle gesteckt, wo weder Sonne und Mondenschein, noch frische Luft Zugang haben. In der Zelle befand sich ein fünfziges Strohlager. Der Arrestant mußte von 1 Uhr nachts bis 9 Uhr morgens in diesem Räume verbleiben. Den Polizeibeamten hatte er gebeten, mit ihm gewisse Legitimation auf die gegenüberliegende Compagnie zu geben, er habe als Einwohniger gebietet und jeder Unteroffizier keine ihn. Dies wurde ihm verweigert mit den Worten: „Da könnte ich in die Zelle laufen!“ Derselbe Polizeibeamte kam einige Zeit später in eine Lokal und brüllte sich vor den Götzen mit der Verhaftung, wobei er auch den Namen des Arrestanten nannte, während er diesem selbst erklärt hatte, er kenne ihn nicht! Trotzdem sich daraufhin nicht weniger als vier Bürger der Stadt erhoben, für ihn zu bürgen, verweigerte der Beamte die Freilassung! Der arrestirte Herr ist der Sohn eines adäquaten Beamten und in der Stadt mit über 7000 Einwohnern sicher jedem Radfahrer bekannt. Die Sache wird ein gerichtliches Nachspiel haben.

\* Nordhausen, 1. Dez. (Zum Tode des Studiosus Riemann). — Aufakebende Rinde stielte. Zum Tode des Studiosus Riemann wird jetzt mitgeteilt, daß der Tod nicht, wie es hier in der Stadt wird, unmittelbar bei einem Selbstmord, sondern infolge einer Schlaganmerkur erfolgte, die durch eine erst vor einigen Tagen hinzugekommene Gehirnanomalie und Gefäßverengung einen so tragischen Ausgang nahm. — In einem am Wege nach dem Gehege liegenden großen Garten wurde gestern mittig die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts gefunden. Die Leiche war fast unkenntlich, nur der Oberkörper lag in einem Lappen und Wapper eingehüllt. Anschließend war das Kind schon mehrere Tage tot.

\* Leipzig, 2. Dez. (Wetzlag Jahre Doctor juris honoris causa) ist heute am 2. Dez. unter König Albert, und Prinz Georg verjaährlicher Doctor der Philosophie. Am 2. Dez. 1859 trafen zur Feier des 40jährigen Jubiläums der Universität Leipzig der König Johann, Kronprinz Albert und Prinz Georg mittel's Sondergesandten von Dresden hier ein. Sie trafen nach dem Ankommen und wurden am Hüfte der Treppe von dem Minister v. Falkenhain, dem Reichsrath v. Burgsdorf, dem Universitätsrektor Gehlebracht v. Richter und den Deputirten, Dr. Hülshoff, Weber und Nothger empfangen. Die Feier begann, dem „A. N.“ zufolge, mit dem Vortrage einer von Dr. Maxim Deuker gedichteten und vom Kapellmeister Dr. Julius Meiß komponierten Hymne, dann hielt Richter die Rede und sprach in deren Verlauf: „Ich erlaube mir infolge einstimmigen Beschlusses der Juristenfakultät der Universität Leipzig Seine Königliche Hoheit den Kronprinzen Friedrich August Albert, Herzog zu Sachsen, in welchem wir ganz besonders noch den unglücklichen, erkrankten, gewundenen und seiner hohen Aufgabe sich ganz hingebenden Präsesidenten des Staatsrates bereuen, hiermit zum Doctor beider Rechte zu promovieren; und infolge einstimmigen Beschlusses der philosophischen Fakultät Leipzig Seine Königliche Hoheit den Prinzen Friedrich August Georg, Herzog zu Sachsen, den thätigen Forscher und Förderer aller Schönen, Wahren und Guten, hiermit zum Doctor der Philosophie und Wia. mit der freien Mühe zu verhängen, und mit diesen beiden Verhängungen die ehrenwürdigste Bitte zu verbinden, Ihre Königlichen Hoheiten möchten gnädig verwilligen, daß Ihnen beide durch das Organ der genannten beiden Fakultäten ausgedrückter Beweis hingutiger Ehrerbietung dargebracht werde.“

\* Leipzig, 1. Dez. (Todesfall). In der hiesigen Wollkammerei stürzte heute vormittag bei der Arbeit der 50 Jahre alte, verheiratete Arbeiter Karl Griebler, in Gewandweiblich wohnhaft, infolge eines Stürzes in unglücklicher Weise, daß er einen Schadelbruch erlitt und demnach von Plage getrieben werden mußte. Nach Anlegung eines Nothverbandes wurde der Verletzte mittel's Krankentragens in das Krankenhaus überführt, woselbst er alsbald nach Einlieferung seinen Verletzungen erlag.

Verantwortlich: für Politik und Vermischtes: Albert Herting; für das Feuilleton: Dr. Franz Ruest; für Provinzialnachrichten und Colates: Max Dabis; für Handel und Verkehr: Hermann Padg; für den Anzeigenheil: Walter König; sämtlich in Halle S. — Druck und Verlag von Otto Henbel in Halle S.

Hierdurch beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, dass wir unsere durch  
**Hinzunahme des Eckhauses Gr. Steinstrasse Nr. 86**  
erweiterten Geschäfts-Räume am 3. d. Mts. mit einer  
**Weihnachts-Ausstellung**  
eröffnen und bitten wir das uns bisher erwiesene Wohlwollen auch ferner zu erhalten.

**A. Huth & Co.**

Gr. Steinstrasse Nr. 86-87.

Schöne und praktische

# Weihnachts-Geschenke.

Cravatten, Shlipse,  
Kragenschoner,  
Shlips - Nadeln,  
Manschettenknöpfe,  
Hosenträger,  
Oberhemden,  
Kragen, Manschetten.

Herren-Wäsche,  
Damen-Wäsche,  
Kinder-Wäsche.

Coiffuren, Jabots,  
Colliers, Rüschen,  
Schleier, Spitzen,  
Spitzen - Châles,  
Spitzen - Kragen,  
Handschuhe,  
Fächer, Schirme,

H. Japan-  
Luxus- u. Leder-  
Waaren.

Jackets, Capes,  
Kragen, Umhänge,  
Abend - Mäntel,  
Rad - Mäntel,  
Pelz - Mäntel,  
Costumes, Blousen,  
Morgen - Röcke,

Fertige  
und  
vorgezeichnete  
Hand - Arbeiten

Capotten  
Kopfhäles  
Schürzen  
Unterröcke  
Handschuhe  
Schirme  
Cravatten  
Jagdwesten  
Pelzwaaren.  
Vorleger  
Teppiche  
Portièren

für Damen und Kinder, nur kleidsame, entzückende Façons in hundertfacher Auswahl, Mk. 7,50, 6,50, 5,75, 4,75, 4,-, 3,50, 2,75, 2,25, 1,75, 1,50, 1,25, 1,-, 0,75 bis

aus Wolle und Seide, vorzügliche Qualitäten in den prächtigsten Farbestellungen von der hochelegantesten Art bis

Unübertroffene Auswahl in: Seid. Schürzen, woll. Schürzen, Schulschürzen, Hausschürzen, röm. und schwed. Schürzen etc. U. a. empfehle einen grossen Posten Tändelschürzen das Stück Flanell-Röcke, Piqué-Röcke, gestrickte Röcke, weiss gestricke Röcke und woll. und seid. Unterröcke in hundertfacher Muster- auswahl. U. a. empfehle eleg. halbwoollene Tuch-Röcke mit farbiger Garnitur das Stück

für Herren, Damen und Kinder in Glacé, Dänisch Wildleder, Krimmer und Tricot zu sehr niedrigen Preisen. Wintertricot-Damen-Handschuhe, das Paar

Regenschirme für Herren, Damen u. Kinder in besonders reichhaltiger Auswahl. Unter anderen empfehle einen Posten Damen- und Herren-Schirme, Stück

und Shlipse in grosser Mannigfaltigkeit und in allen Preislagen. Besonders empfehle Selbstbinder in Halb-Seide und Ganz-Seide von Mk. 3,- bis

für Herren und Knaben. Sehr kräftige Qualitäten in hell- und dunkelbraun, mode und grün, ein- und zweifelhig, Mk. 10,- bis

Pelz-Muffen, Pelz-Barotts, Pelz-Kragen aus Canin, Hase, Seal, Bism, Nutria, Marton, Otter, Thibet etc. U. a. empfehle elegante Köpichen-Boas in den neuesten Formen von Mk. 30 bis

in mit Smyrna, Mesched, Velour, Axminster, Plüsch etc., das Stück M. 9,50, 8,-, 6,50, 5,50, 4,50, 3,50, 2,25, 2,-, 1,50, 1,20, 0,85, 0,60. Plüsch-Vorleger mit Thierstücken das Stück in hervorragend grosser Auswahl. Effectvolle Stil- und Fantasiemuster in Smyrna, Turkestan, Konak, Velour, Axminster, letzterer 130x175 cm.

Wirkungsvolle, schwerfallende Qualitäten in prachtvollen Stil- und Fantasie-Mustern, in allen Hauptfarben vorrätig. Das Paar von 50 M. an bis

50 Pfg.

75 Pfg.

25 Pfg.

M. 1,35

25 Pfg.

M. 1,50

50 Pfg.

M. 1,25

M. 1,00

45 Pfg.

M. 4,50

M. 3,00

Normal - Wäsche,  
Fertige Bettwäsche,  
Taschentücher,  
Tischtücher, Servietten,  
Tafel - Gedecke,  
Thee- u. Kaffee-Gedecke,  
Prunk - Gedecke,

Leinen,  
Tischzeuge,  
Bettstoffe.

Hohlsaum - Gedecke,  
Jacquard - Handtücher,  
Drell - Handtücher,  
Damast - Handtücher,  
Prunk - Handtücher,  
Negligé - Stoffe,  
Bettdecken,

Gekleidete  
Puppen  
in entzückender  
Ausführung.

Chenille - Châles,  
Damen - Plaids,  
Tailen - Tücher,  
Wollene Cachenez,  
Seidene Cachenez,  
Ball - Stoffe,  
Ball - Umhänge,

Posamenten,  
Kurzwaaren,  
Strickgarne.

Bedeutende

**Preis-Ermässigung**  
in Confection und Damenputz.

Tischdecken  
Reisedecken  
Steppdecken  
Gingham  
Blaudruck  
Thür. Warp  
Damentuche  
Ballstoffe.  
Fantasiestoffe

in unübertroffener Auswahl von der einfachsten bis zur hochelegantesten Ausführung. U. a. empfehle Fantasie-Tischdecken von 15 Mk. an bis

in einfarbig Plüsch, Astrachan und in prächtigen Fell-Nachahmungen. Schwere gediegene Qualitäten in tadelloser Ausführung von 35 Mark an bis

und Damentuchen in Seide, Wolle und Baumwolle mit bester Füllung. Unter anderen empfehle Steppdecken mit wollenem Bezug und Normalfütter

Waschkleiderstoff in vielseitiger Musterauswahl, 80 cm breit, das Meter 75 Pfg., 60 Pfg., 50 Pfg., 45 Pfg., 38 Pfg. und

beliebter Waschkleiderstoff, nur bewährte waschechte Qualitäten in vielen neuen Dessins, 70 bis 80 cm breit, das Meter 60 Pfg., 50 Pfg., 45 Pfg., 38 Pfg. und

besonders kräftiger Hansekleiderstoff in Streifen, Karos und Noppen etc., das Meter 55 Pfg., 45 Pfg., 40 Pfg., 35 Pfg., 28 Pfg., 25 Pfg., 22 Pfg. und

vorzügliche, schwerfallende Qualität in allen Farbentönen, ca. 80 bis 130 cm breit, das Mtr. von 5 Mk. an bis

Entzückende Saison-Neuheiten in festen, klaren und halbklaren Geweben bis zur hochelegantesten Art. U. a. empfehle einen Posten wollene Ball-Crèpes in allen Lichtfarben das Mtr.

für Haus, Promenade und Gesellschaft in vielen neuen Me-langen, Karos, Streifen, Noppen etc. bis zur hochelegantesten Art. U. a. empfehle einen Posten reinw. Noppenstoffe, in allen neuen Farbentönen, Meter

M. 1,50

M. 4,50

M. 3,25

29 Pfg.

34 Pfg.

19 Pfg.

38 Pfg.

48 Pfg.

75 Pfg.

Der Bezug von Waaren aus dem Geschäftshause J. Lewin empfiehlt sich um so mehr, als die weitgehendste Bürgschaft für gutes Tragen auch bei den billigsten Stoffen und Gegenständen geleistet wird. Jeder Artikel ist mit festem und niedrigstem Preise deutlich versehen und ist daher eine Uebervorteilung vollständig ausgeschlossen.

Geschäftshaus

**J. Lewin**

Haupt-Catalog  
und Proben  
gratis u. franco.  
Aufträge  
von 20 Mark an  
portofrei.

Bei  
Proben-  
Bestellung  
Angabe der Art  
und des Preises  
erbeten.

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Verkauf zu festen, anerkannt billigsten Preisen.

Mit 4 Beiblättern.